

Nikotinbeutel

Starker Anstieg eines neuen Produkts und eine zunehmende Bedrohung für die öffentliche Gesundheit

März 2025



Inhalt

Dieser Bericht gibt einen Überblick über Nikotinbeutel, wobei der Schwerpunkt auf ihrer zunehmenden Popularität und den damit verbundenen gesundheitlichen Bedenken liegt. Der Bericht beleuchtet auch die regulatorische Landschaft.

01



Hintergrund

S. 4

02



Verborgener Konsum, explosive Werbung

S. 7

03



Regelung

S. 10

Key

Nikotinbeutel stellen erhebliche Gesundheitsrisiken dar, einschliesslich Sucht, Herz-Kreislauf-Problemen und Zahnproblemen.

Die Werbung für Nikotinbeutel, insbesondere über soziale Medien, richtet sich oft an junge Nutzer mit attraktiven Geschmacksrichtungen und irreführenden Anzeigen, wodurch ihr Risiko einer frühen Sucht steigt.

Während einige Länder wie Belgien und Kanada strenge Vorschriften oder Verbote für Nikotinbeutel eingeführt haben, gibt es in Europa immer noch eine rechtliche Lücke, die den grossflächigen Verkauf dieser Produkte ohne ausreichende Regulierung ermöglicht.

Facts

Ein neues Produkt überschwemmt den Markt und wird zu einem immer ernstzunehmenden Problem

01

Nikotinbeutel sind rauchlose (Tabak-)Produkte, die gewöhnlich in kleinen Säckchen, oder sogenannte Pouches verkauft werden. Sie enthalten keine Inhaltsstoffe, die aus Tabakblättern extrahiert werden, sondern reines Nikotin, meist in Form von Nikotinsalzen, die schneller und wirkungsvoller zum Gehirn transportiert werden.

Die bedeutendsten Marken in diesem Markt sind in den Händen der Tabakkonzerne und stellen eine Bedrohung für die Gesundheit unserer Gesellschaft dar.

Hochdosiertes Nikotin

Der Nikotingehalt in Nikotinbeutel ist je nach Marke und Produkt sehr unterschiedlich. In der Regel liegt er zwischen 2 mg und 30 mg pro Beutel. Oft werden sie in verschiedene Stärkeklassen eingeteilt (schwach, normal, stark und extra stark) um die unterschiedlichen Vorlieben und Toleranzen der Konsumenten zu treffen

Die Verpackung ist jedoch manchmal irreführend in Bezug auf die tatsächlichen Nikotinmengen, die höher sein können als angegeben. In Studien wurden Werte von bis zu 47,5 mg festgestellt. Zudem konnte in 44 Produkten tabakspezifische Nitrosamine (TSNA) nachgewiesen werden. Diese sind krebserregend und sollten in Produkte, die als nicht tabakhaltig beworben werden, nicht enthalten sein

Gesundheitliche Risiken

Nikotinbeutel werden zwar als harmlosere Alternative zum Rauchen beworben, bergen jedoch mehrere Gesundheitsrisiken, die nicht zu unterschätzen sind. Da es sich um ein neues Produkt handelt, sind die langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen des Konsums noch nicht klar. Erste Studien zeigen jedoch, dass er durchaus einige Risiken mit sich bringt. Nikotin kann beispielsweise gesundheitliche Probleme verursachen, den Blutdruck erhöhen und das Immunsystem schwächen. Hier sind einige der wichtigsten Gesundheitsrisiken:

Nikotinabhängigkeit:

Nikotinbeutel enthalten grosse Mengen an Nikotin, das stark süchtig macht. Die Konsumenten können genauso leicht abhängig werden wie von herkömmlichen Zigaretten. Die Beutel ermöglichen eine hochdosierte Nikotinaufnahme. In der Schweiz gibt es keine gesetzliche Höchstgrenze für Nikotin. Gerade bei Jugendlichen kann dies zu Veränderungen im Gehirn und damit zu verstärktem Suchtverhalten führen



ZYN COOL MINT X-STRONG

Fresh peppermint. Rich nicotine experience in a slim pouch size. Nicotine strength: X-STRONG Nicotine level: 11mg

CHF 7,00



ZYN ICY MINT X-STRONG

Eucalyptus and menthol. Rich nicotine experience in a slim pouch size. Nicotine strength: X-STRONG. Nicotine level: 11mg

CHF 7,00



ZYN SPEARMINT STRONG

Rounded spearmint. Rich nicotine experience in a slim pouch size. Nicotine strength: STRONG Nicotine level: 9.5mg

CHF 7,00

Toxische Geschmacksrichtungen:

Die Nikotinsäckchen sind in attraktiven Geschmacksrichtungen wie Beeren, Zimt und Pfefferminz erhältlich. Dies übt eine besondere Anziehungskraft auf junge Verbraucher aus, wie dies auch bei E-Zigaretten der Fall ist. Die Aromen bergen zudem toxikologische Risiken, die noch nicht ausreichend erforscht sind.

Herz-Kreislauf-Probleme:

Nikotin erhöht die Herzfrequenz und den Blutdruck. Dadurch erhöht sich das Risiko, an Bluthochdruck oder Herzleiden zu erkranken.

Schlechte Mundgesundheit:

Der regelmässige Gebrauch von Nikotinbeuteln kann das Zahnfleisch angreifen und zu Zahnfleischrückgang, erhöhter Schmerzempfindlichkeit und anderen Problemen der Mundgesundheit führen. Die wissenschaftlichen Fakten sind auch hier noch begrenzt, erste Studien bestätigen dies aber.

Psychische Gesundheit:

Nikotin kann das Belohnungssystem im Gehirns beeinträchtigen, was die Aufmerksamkeitsspanne verringern und Angst- und Stresssymptome auslösen kann.

Akute Vergiftung:

Es werden immer mehr Fälle von akuter Nikotinvergiftung durch Pouches bekannt, meist durch versehentliche Überdosierung.

Krebs:

Tabakspezifische Nitrosamine in oralen Tabakerzeugnissen werden mit der Entwicklung bestimmter Krebsarten in Verbindung gebracht. Diese sind auch in Nikotinbeutel enthalten. Warum sollte dieses Produkt dann weniger Krebsrisiko mit sich bringen? Es liegen auch hier noch keine Langzeitstudien **vor.**

Paralleler Konsum:

Personen konsumieren Nikotinbeutel selten als einzige Nikotinart, sondern oft zusätzlich zu Zigaretten meist in Situationen, in denen Rauchen oder Dampfen nicht möglich ist. Diese Art des Konsums erhöht das Gesundheitsrisiko erheblich.

Praktisch unsichtbare Produkte

02

Nikotinbeutel sind so designt, dass sie diskret sind und leicht zu verstecken sind. Gerade bei Jugendlichen führt dies zu mehreren Problemen: Die Produkte sind klein und die Tatsache, dass sie weder rauchen noch stark riechen, macht den Nikotinkonsum nahezu unsichtbar und unbemerkbar. Dadurch ist es leichter, Nikotin an Orten zu konsumieren, an denen Rauchen und Dampfen verboten sind, z.B. in Schulen oder am Arbeitsplatz.



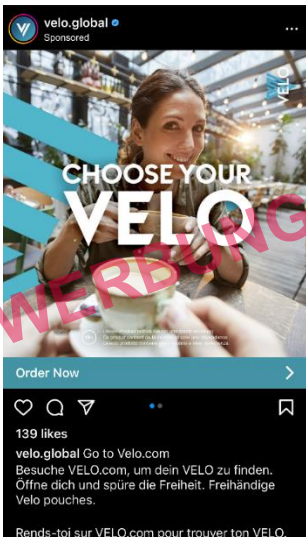
Zudem macht es das den Eltern, Pädagogen und Gesundheitsexperten schwer, auf das Konsumverhalten zu achten und ihn zu begrenzen. Das Risiko einer frühen Abhängigkeit wird erhöht. Der leichte Zugang und die Möglichkeit, Nikotinbeutel diskret zu konsumieren, fördert regelmässigen Konsum bei Jugendlichen – ohne dass es jemand in ihrem Umfeld mitbekommt.

Gründe genug, besorgt um die Gesundheit der jungen Bevölkerung zu sein. Die Attraktivität dieser Produkte für junge Menschen muss abnehmen. Deshalb sind strengere Vorschriften und Präventivmassnahmen dringend erforderlich.

Ein explodierender Markt

Die Verkäufe von ZYN-Nikotinbeutel steigen in den Vereinigten Staaten sprunghaft an: 385 Millionen verkaufte Schachteln im Jahr 2023 und eine jährliche Rate von 443 Millionen Schachteln bis zum Ende des ersten Quartals 2024. Bei 15 Beuteln pro Schachtel entspricht dies etwa 6,6 Milliarden Beuteln. Mitte 2024 ist der ZYN-Absatz so stark angestiegen, dass die grosse Nachfrage die Kapazitäten von Philip Morris International (PMI) übersteigt und die Bestände vieler Händler rationiert werden oder ganz ausverkauft sind.

Nikotinbeutel werden von der Tabakindustrie stark beworben. Vor allem in den sozialen Medien trifft man auf viele Ads, die sich gezielt an junge Menschen richtet.



ZYN-Nikotinbeutel sind auf Grund der Werbebotschaften auf Social Media, insbesondere bei jungen Menschen so beliebt. In einer Studie (WHO, wird derzeit veröffentlicht) wurde eine umfangreiche Sammlung von ZYN-Werbeads (1.680 Bilder, 739 Videos) analysiert, die hauptsächlich über Social Media verbreitet wurde. Der immer wiederkehrende Slogan «Finde dein ZYN» suggeriert auf subtile Weise, dass ZYN einen Zustand der Ruhe und Entspannung herbeiführt. Es erinnert fast an eine medizinische Wirkung.

Diese Werbekampagne suggeriert auch andere irreführende Wirkungen wie z.B. Mut, der natürlich nicht von Nikotin hervorgerufen wird. Darüber nutzt die Werbung von ZYN dieselben Tricks, die früher schon in der Zigarettenwerbung erfolgreich zum Einsatz kamen: Es wird ein bestimmtes Bild von Jugendlichen in unseren Kopf gepflanzt: jung, aktiv und sozial bzw. sexuell erfolgreich. Angeblich richtet sich die Werbung in erster Linie an Erwachsene, durch die Vermarktung auf Social Media werden die Produkte besonders für junge Menschen immer attraktiver.



Die öffentliche Meinung wird von den Tabakkonzernen manipuliert, indem sie verfälschende «Studien» bezahlt und verbreitet. Sie sollen den Anschein erwecken, dass Nikotinbeutel ein deutlich geringeres Risiko als Zigaretten darstellen. Sie behaupten sogar, dass das Produkt «Leben retten» würde.

Regulierung in Europa und in der Schweiz

Seit dem Inkrafttreten der EU-Tabakproduktrichtlinie im Jahr 1992 sind Nikotinbeutel in der Europäischen Union verboten. Dieses Verbot beruht auf den gesundheitlichen Bedenken. Nur **Schweden**, wo Nikotinbeutel sehr beliebt ist, wurde beim EU-Beitritt 1995 eine Ausnahme gewährt.

Dort kamen 2010 erstmals Nikotinbeutel auf den Markt, die 2024 auch in den USA eingeführt wurden (Marke ZYN von Swedish Match, wurde 2022 von PMI übernommen).

Aufgrund einer Gesetzeslücke seitens der EU sind Nikotinbeutel (ohne Tabak) derzeit in **Europa** erlaubt. Ein Verbot wird nun im Rahmen der Überarbeitung der EU-Tabakproduktrichtlinie erwogen.

In der **Schweiz** ist der Verkauf von Nikotinbeutel (mit Tabak) seit 2019 erlaubt, Nikotinbeutel sind frei erhältlich. Die Beutel sind in Geschäften, am Kiosk und vor allem online zu sehr günstigen Preisen erhältlich. Erst mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes wird der Verkauf dieser Beutel an Minderjährige endgültig verboten.

Einige EU-Länder haben strengere Massnahmen ergriffen: In **Belgien** ist der Verkauf von Nikotinbeutel seit dem 1. Oktober 2023 verboten. Grund für dieses Verbot sind gesundheitliche Risiken und das hohe Suchtpotenzial.

In **Norwegen** müssen alle neuen Tabak- und Nikotinerzeugnisse von der norwegischen Gesundheitsdirektion genehmigt werden, bevor sie auf dem Markt eingeführt und verkauft werden dürfen. Hauptziel dieses Zulassungsprozesses ist es, Kinder und Jugendliche vor neuen Produkten und Nikotinabhängigkeit zu schützen. Bei ihrer Bewertung muss die Gesundheitsbehörde dem Einfluss, den ein neues Produkt auf Kinder und Jugendliche ausübt, grosse Bedeutung beimessen. Bisher wurden dort noch keine Nikotinbeutel für den Verkauf zugelassen - die bisher eingereichten Anträge wurden abgelehnt.



Internationale Regelungen

Kanada:

Am 28. August 2024 verbot die kanadische Bundesregierung den Verkauf von Nikotinbeuteln in Lebensmittelgeschäften. Zudem wurden Geschmacksrichtungen (ausser Minze und Menthol) untersagt, um zu verhindern, dass junge Menschen so eher an Nikotin herangeführt werden. Sie dürfen nur noch hinter dem Ladentisch in Apotheken verkauft werden. Die kanadische Regierung lässt sie nur unter strengen und begrenzten Voraussetzungen als Ersatztherapie zu. So wird der Verkauf an die breite Öffentlichkeit ausserhalb der therapeutischen Anwendung verhindert.

Japan:

Nikotinbeutel, die Tabak enthalten, sind in Japan illegal. Allerdings können Nikotinbeutel ohne Tabak legal verkauft werden. Der Verkauf fällt in Japan unter das Gesetz für Arzneimittel- und medizinische Geräte, was bedeutet, dass Hersteller und Vertreiber bestimmte Richtlinien für Inhaltsstoffe, Kennzeichnung und Vermarktung einhalten müssen.

Wie die Beispiele von Kanada und Japan zeigen, sind die Gesetze zur Einschränkung dieser Produkte international sehr vielfältig und werden sich vermutlich auch schnell weiterentwickeln.



Arbeitsgemeinschaft
Tabakprävention Schweiz

Association suisse pour
la prévention du tabagisme

Associazione svizzera per
la prevenzione del tabagismo

Impressum

AT Schweiz, 2025: Bericht Nikotinbeutel. Bern.